A photograph of the interior of a church, showing the wooden ceiling with exposed beams and a series of frescoes on the walls and ceiling depicting various figures and scenes. The architecture includes a prominent arch and a small altar area. The overall atmosphere is historical and artistic.

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



- 3 Kleiner werden, um zu wachsen
- 6 Die Fastenzeit – eine heilsame Zeit für Leib und Seele
- 8 Die Heimkehr der Pietà
- 8 Theaterstück zu Kräuterpfarrer Johann Künzle
- 9 Richtiges Saatgut ist wichtig
- 10 Karl Hager dokumentierte die Welt mit dem Fotoapparat
- 12 Basiskurs für Kirchgemeindevorstände
- 13 Una chiesa in cammino
- 14 In sguard sil fevrer – fiastas, benedicziun e nov'entschatta
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin Lieber Leser

Mit dem Aschermittwoch am 18. Februar beginnt für uns Katholikinnen und Katholiken eine besondere Zeit: die vierzig Tage der Fastenzeit. Sie ist kein kirchlicher Selbstzweck und keine fromme Pflichtübung, sondern eine Einladung. Eine Einladung, innezuhalten, Ballast abzuwerfen und neu auszurichten, was uns im Alltag allzu leicht aus der Mitte bringt.

Angesichts der vielen Tragödien in der Welt könnte man meinen, das Fasten diene dazu, unser schlechtes Gewissen zu entlasten. In einer Zeit des Überflusses wirkt Fasten beinahe provokant. Doch gerade der freiwillige Verzicht kann uns freier machen. Wer weniger konsumiert, gewinnt Raum – für Gott, für Mitmenschen, für sich selbst. Die Fastenzeit lädt ein, ehrliche Fragen zu stellen: Wovon lasse ich mich bestimmen? Was nährt mich wirklich? Wo habe ich mich an Bequemlichkeiten gewöhnt, die mein geistliches Leben einschläfern?

In dieser Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden gehen wir auf das Thema Fastenzeit ebenfalls ein. Die Fastenordnung verpflichtet alle erwachsenen Katholiken vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres am Aschermittwoch und am Karfreitag zu fasten. Das bedeutet dabei weit mehr als der Verzicht auf Fleisch oder Süßigkeiten. Es geht um eine innere Haltung.

So ist die Fastenzeit eine Schule der Freiheit. Wer sie bewusst lebt, wird entdecken: Weniger kann mehr sein. Und der Weg durch die Wüste führt nicht ins Leere, sondern ins Licht der Auferstehung.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 127/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenade 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@parreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur | **Titelbild:** Der Innenraum der Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns erzählt die Georgslegende sowie Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament. (Bild Stefan Bühler)

KLEINER WERDEN, UM ZU WACHSEN

Ende November teilte die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen mit, man suche für die denkmalgeschützte Klosteranlage einen Investor. Das Ziel: Die Anlage in den nächsten fünf bis zehn Jahren in einen vielfältig nutzbaren Wohn-, Gewerbe- und Begegnungskomplex mit integriertem Kloster zu transformieren. Was genau geplant ist und wie die Investorensuche angelaufen ist, erklärt Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin und Stiftungsratspräsidentin der Ilanzer Dominikanerinnen.

Gut zwei Monate ist es her, seit die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen ihre Pläne für eine Investorensuche für die Klosteranlage bekannt gemacht hat. Noch hätten sich keine Investoren gemeldet, dafür sei es noch zu früh. «Wir sind im Moment daran, den ganzen Prozess der Investorensuche aufzugeleisen», sagt Sr. Annemarie Müller, «damit wir im ersten Quartal 2026 mit dieser Suche starten können.»

Ausschlaggebend, sich Gedanken über die Zukunft der Klosteranlage zu machen, war die stetig älter und kleiner werdende Schwesterngemeinschaft und deren Entlastung. Kleiner zu werden verschaffe ihr neuen Raum für persönliches Wachstum, heißt es dazu in der Medienmitteilung von Ende November. Zu diesem Zweck lancierte der Stiftungsrat unter dem Titel «Zukunft Kloster Ilanz» eine Machbarkeitsstudie, die von einem externen Unternehmen durchgeführt wurde.

Eine grosse Entlastung

Die Machbarkeitsstudie zeigte verschiedene Handlungsoptionen zur weiteren Nutzung des Klosterareals auf. Gleichzeitig wurden die Möglichkeiten eines Verkaufs, einer eigenständigen Weiterentwicklung oder die Vermietung des Komplexes geprüft. Der Stiftungsrat entschied sich dafür, vorerst die Option Verkauf weiterzuverfolgen. «Eine eigenständige Weiterentwicklung ist mit viel Aufwand und finanziellen



Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin

Mitteln verbunden», führt Sr. Annemarie Müller aus. «Wenn wir jetzt schon einen Investor finden würden, der die Anlage kauft und wir dann einen Trakt mieten könnten,

«WENN WIR JETZT SCHON EINEN INVESTOR FINDEN WÜRDEN, WÄRE DAS DIE BESTE LÖSUNG.»

wäre das für uns als Gemeinschaft und für die Stiftung die beste Lösung und eine grosse Entlastung.» Sr. Annemarie Müller ist zudem überzeugt, dass sich ein Investor finden lässt.

Studie zeigt Möglichkeiten auf

Die Machbarkeitsstudie enthält schon recht konkrete Vorstellungen, wie die Klosterliegenschaft zum Quartier Quinclas entwickelt werden könnte. Die Ilanzner Dominikanerinnen würden in ein «neues Kloster» mit integriertem Alters- und Pflegeheim im zurzeit vermieteten Schultrakt ziehen. Die Klosterkirche als das sichtbare Zentrum der Anlage soll als liturgischer Raum sowie als Stätte für kulturelle Anlässe erhalten bleiben. Darüber hinaus könnten bezahlbarer Wohnraum für Familien, junge und ältere Menschen sowie Gewerberäume und Ateliers geschaffen werden.

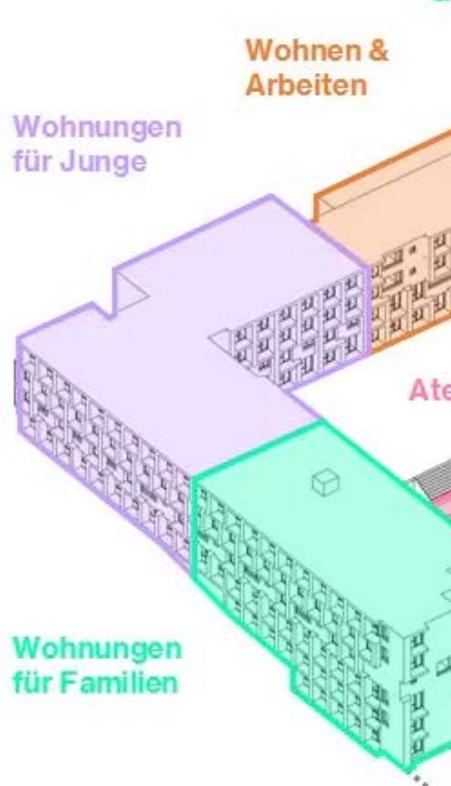
Damit können zwei Herzenswünsche der Ilanzner Dominikanerinnen erfüllt werden, wie Sr. Annemarie Müller weiter ausführt. Die Schwestern könnten auf dem bestehenden Gelände des Klosters verbleiben, und sie könnten weiterhin in Kontakt und im Austausch mit der Bevölkerung stehen. «Wir haben in der Machbarkeitsstudie eine Möglichkeit aufgezeigt, wie das

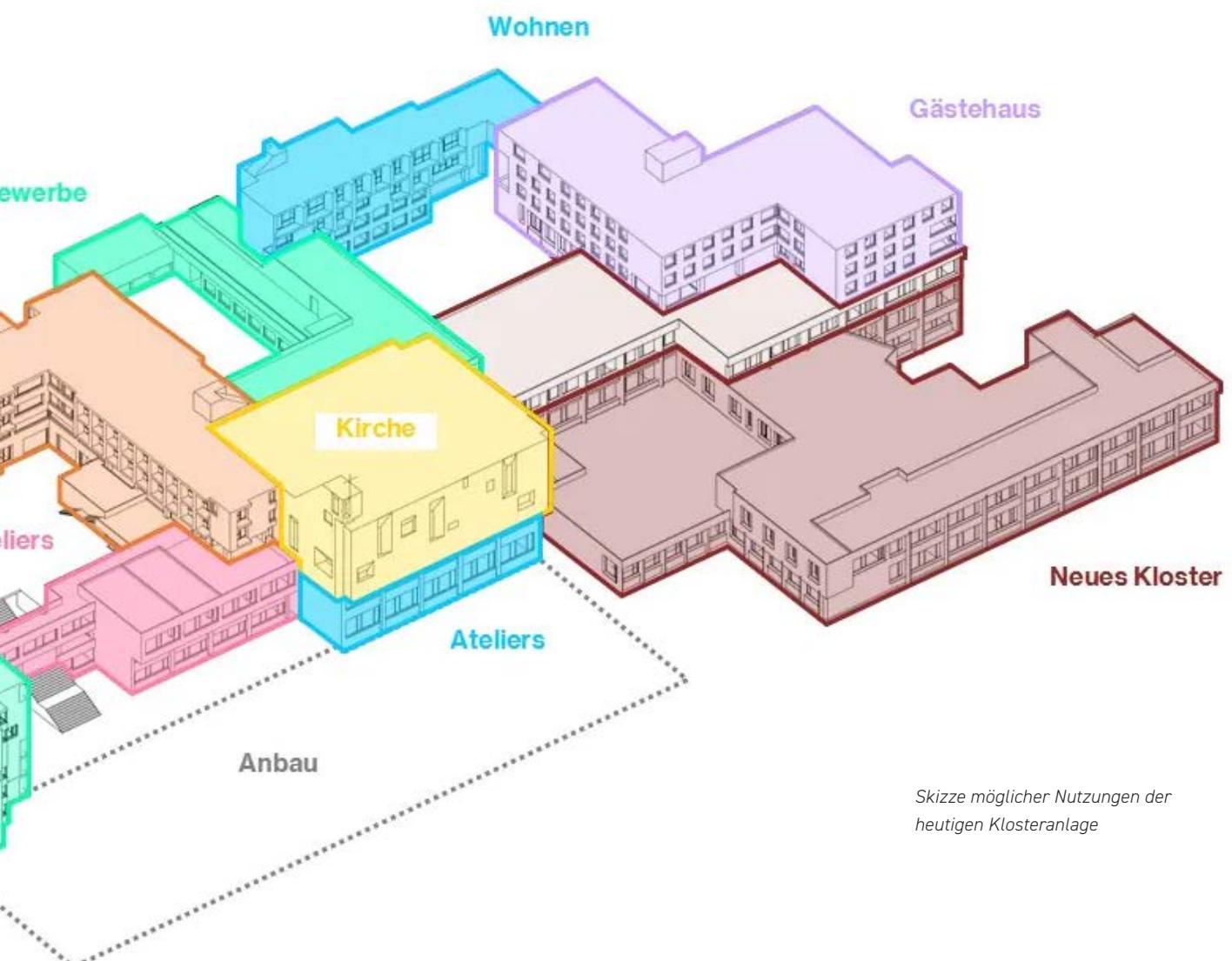
Areal entwickelt werden könnte», sagt Sr. Annemarie Müller. Letztlich entscheidet aber der Investor, was konkret umgesetzt werden. «Für uns als Schwesterngemeinschaft ist es wichtig, dass wir einen Trakt zurückmieten können, und der bestehende Schultrakt wäre für uns die beste Option.» Man werde aber noch Kriterien erarbeiten, welche Nutzungen in der dannzumal ehemaligen Klosteranlage möglich sein werden und welche nicht. «Einerseits wäre es schön, wenn bezahlbarer Wohnraum angeboten wird, andererseits muss für uns auch der Kaufpreis stimmen und wir dürfen einem zukünftigen Käufer nicht alle Nutzungen vorschreiben», ergänzt Sr. Annemarie Müller.

Für die Investorensuche hat der Stiftungsrat der Ilanzner Dominikanerinnen noch etwas Zeit. In der zweiten Hälfte des laufenden Jahres bis spätestens Ende 2026 möchte man Klarheit haben, ob es einen Käufer geben wird. Danach müssen die konkreten Verkaufsverhandlungen und die Entwicklung des Projekts an die Hand genommen werden. Der Umzug der

«FÜR UNS ALS SCHWESTERNGEMEINSCHAFT IST ES WICHTIG, DASS WIR EINEN TRAKT ZURÜCK-MIETEN KÖNNEN.»

Schwestern aus der Klausur in die Räumlichkeiten des heutigen Bildungszentrums Surselva beziehungsweise der Handelschule ist erst Ende 2030 möglich, da die Schule bis Ende des Schuljahres 2027/28 die Räumlichkeiten noch für eigene Zwecke nutzt.





Skizze möglicher Nutzungen der
heutigen Klosteranlage

DIE FASTENZEIT - EINE HEILSAME ZEIT FÜR LEIB UND SEELE

Am 18. Februar, am Aschermittwoch, beginnt die Fastenzeit. Vierzig Tage der Einkehr, der Umkehr und der inneren Sammlung liegen vor uns. Die Kirche folgt mit dieser Zeit keinem willkürlichen Kalender, sondern einem Rhythmus, der den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele ernst nimmt.

Ein Blick auf den europäischen Jahreslauf zeigt: Das Kirchenjahr ist tief verwoben mit dem Klima, mit landwirtschaftlichen Erfahrungen und mit den Bedürfnissen des menschlichen Körpers. Besonders deutlich wird dies in der Fastenzeit, die unmittelbar auf die Fasnacht folgt und meist in die Monate Februar und März fällt. Die Fasnacht ist traditionell eine Zeit des Überflusses: ausgelassenes Feiern, reichliches Essen, wenig Schlaf, viele Begegnungen. Nach Tagen intensiven Feiern folgen nicht selten Müdigkeit, Erschöpfung und Krankheit. Nicht von ungefähr heisst es volkstümlich: «Nach der Fasnacht sind alle krank.» Tatsächlich gehören die Monate Februar und März in Europa seit jeher zu den Zeiten mit besonders vielen Erkältungen und Grippewellen.

Ein biblischer Grundrhythmus

Genau hier setzt die Weisheit der Fastenzeit an. Sie ist nicht nur eine Zeit des Verzichts, sondern in erster Linie eine Einladung zur Ruhe, zur Schonung und zur Neuordnung des eigenen Lebens. Diesen Rhythmus – Ruhe vor der Aktivität – finden wir sogar bei Jesus. Vor seinem öffentlichen Wirken zog sich Jesus in die Stille und Einsamkeit der Wüste zurück. Die Fastenzeit nimmt diesen biblischen Grundrhythmus

auf. Nach den lauten, ausgelassenen Tagen der Fasnacht lädt sie uns ein, wieder Mass zu halten – im Essen, im Reden, im Tun. Sie schenkt Raum auf allen Ebenen des Lebens, um bewusst langsamer zu werden und neu hinzuhören: auf Gott, auf unsere Mitmenschen und auf uns selbst.

Körperlich ist die Fastenzeit eine Zeit der Erholung. Bewusster Verzicht auf Alkohol und Zucker, einfachere Mahlzeiten,

«DIE MODERNE MEDIZIN BESTÄTIGT: MASSHALTEN TUT GUT.»

mehr Schlaf und Zeiten der Stille stärken nachweislich das Immunsystem. Die moderne Medizin bestätigt, was die christliche Tradition seit Jahrhunderten weiss: Masshalten tut gut. Das Masshalten ist nicht nur für den Körper, sondern auch für den Geist heilsam.

Während der Winter noch spürbar und der Frühling zerbrechlich ist, kündigt sich bereits das neue, kraftvolle Leben an – im Gesang der Vögel, im Knospen der Bäume, im ersten Grün. Die Ruhe der Fastenzeit erlaubt uns, das erwachende Leben und Wachsen zu beobachten – draussen in der Schöpfung und in uns selbst.



Wie können wir diese Zeit konkret gestalten?

Die christliche Tradition kennt drei Grundvollzüge der Fastenzeit. Es sind dies **Fasten, Gebet und Nächstenliebe**. Fasten kann bedeuten, bewusster zu essen oder auf Gewohntes zu verzichten. Gebet kann heißen, sich täglich einen Moment der Stille zu gönnen, einen Psalm zu lesen oder bewusst den Tag Gott anzuvertrauen. Nächstenliebe schliesslich richtet den Blick weg von uns selbst, hin zu den Menschen, die unsere Zeit, unsere Aufmerksamkeit oder unsere Hilfe brauchen.

Der Sieg des Lebens

Nach dieser Zeit der Ruhe und der Sammlung kommt das grosse Fest des neuen, des unbesiegbar Lebens: Ostern. Die zentrale Glaubensaussage von uns Christen – Christus hat den Tod besiegt – wird uns in der ganzen Schöpfung vor Augen geführt. Die Tage werden länger, Licht und Farben brechen sich Bahn, das Leben scheint zu explodieren.

Das Kirchenjahr erweist sich bei näherem Hinsehen als erstaunlich lebensnah. Denn ein ähnliches Muster findet sich auch bei Weihnachten im Dezember: Das Fest in

der dunklen, kalten Jahreszeit setzt einen Gegenakzent – ursprünglich nicht als Fest des Konsums gedacht, sondern als Fest der Stille, der Liebe und des Lichts inmitten der langen Nächte und Kälte.

Das Kirchenjahr nimmt ernst, dass wir Menschen Teil der Schöpfung sind und nicht immer gleich leistungsfähig sein können. Gerade im Frühjahr, in einer Zeit, in der Erschöpfung und Krankheit zunehmen, kann die alte Ordnung des Kirchenjahres mit seiner Fastenzeit neu zur Quelle von Kraft und Heil werden – für Körper, Geist und Seele.

Auf die Fastenzeit folgt Ostern, auf die Zeit der Ruhe und Stille folgt das volle Leben.



DIE HEIMKEHR DER PIETÀ

Auf einem Hügel auf dem Hochplateau zwischen Rhäzüns und Bonaduz liegt die Kirche Sogn Gieri. Das Innere der Kirche, deren Ursprung im 10. Jahrhundert liegen soll, ist mit prachtvollen Gemälden ausgestattet. Die Ostwand zeigt die Georgslegende mit seinem Drachenkampf und wird dem Waltensburger Meister zugeschrieben. Auch die Christophorus-Darstellung an der südlichen Chorwand soll von ihm stammen. Die etwas blasseren Fresken der Seitenwände stammen von einem anderen unbekannten Maler des 14. oder 15. Jahrhunderts, dem sogenannten Rhäzünser Meis-

ter. Alle Fresken zeigen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und machten so die biblischen Geschichten auch für Personen anschaulich, die nicht lesen konnten.

Im Innenraum findet sich zudem die Pietà, die auf dem Bild zu sehen ist. Sie ist gemäss einer Inschrift 2023 zu ihrer Ursprungskirche zurückgekehrt. 1949 war sie von Werner Coninx angekauft worden, der Aufenthalt der Skulptur war bis damals unbekannt. Niemand weiss, wann und weshalb sie aus der Kirche Sogn Gieri entfernt worden war. Nun ist sie als Dauerleihgabe zurückgekehrt.



Die Pietà von Sogn Gieri.

THEATERSTÜCK ZU KRÄUTER- PFARRER JOHANN KÜNZLE

Am Samstag, 21. Februar, wird im Lärchensaal in Zizers ein Theaterstück über das Leben von Kräuterpfarrer Johann Künzle gezeigt. Dieser hat in seinen letzten Jahren in Zizers gelebt.

Johann Künzle (geboren 1857 in St. Gallen – verstorben 1945 in Zizers) ging als der Kräuterpfarrer in die Geschichte der traditionellen Pflanzenheilkunde ein. Er ist neben Sebastian Kneipp der wohl bekannteste Kräuterpfarrer. Das Theaterstück für einen Schauspieler (Thomas Fuhrer) und eine Erzählerin (Marguerite Meier-Waldstein) folgt seiner Biografie mit Schwerpunkt auf dem Wirken als Naturarzt und Heilpflanzenkenner. Regie führt Nathalie Hubler. Als Vorlage für den Text dienen Originalschriften Johann Künzles sowie Sekundärliteratur, des Weiteren reihen sich Gedichte von Heinrich Hoffmann, Johannes Trojan und Christine Abbondio-Künzle ein.

Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen (und dem Himmel!) will er wer-

den, der kleine Hanstöni. An Ostern 1881 wird er von Bischof Greith in der Kathedrale St. Gallen zum Priester geweiht. In den ländlichen Gemeinden, in denen er im Anschluss tätig sein wird, ist er oft der Einzige, der dank seiner Kräuterkenntnis den Menschen bei gesundheitlichen Problemen und Notfällen helfen kann.

«Wo fehlt's? Was hilft?», fragt er im Theaterstück wiederholt die Erzählerin, welche seine Biografie begleitet und an allen möglichen Krankheiten leidet. Die verachteten Unkräuter entpuppen sich in der Folge als wertvolle Begleiter, die den Menschen «auf den Weg, in den Weg» gestreut wurden.

Der Kräuterpfarrer lebte und wirkte von 1920 bis zu seinem Tod in Zizers. In

der neuen Heimat fehlte es nicht an Patienten, wohl aber am Verständnis der Behörden des Kantons Graubünden, wie es in einer Mitteilung heisst. Er wurde wegen seiner Hilfe an den Kranken gebüßt. Es kam zur berühmten Abstimmung über die Heilkräuterinitiative. Das Volk sprach sich damals eindeutig für die Kräuterheilkunde aus.

Gerade in unserer hochtechnisierten Zeit spiegelt das Stück das Bedürfnis vieler Menschen, sich nach einem gesündere Lebensstil und den Kräften der Natur auszurichten.

Aufführung: Samstag, 21. Februar, Bühne Lärchensaal, Zizers, 20 Uhr. Reservationen sind unter nahu@posteo.ch oder Telefon 071 222 10 59 möglich. (pb)

AGENDA IM FEBRUAR

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhäzüns

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Pfarreiausflug 2026



Unser nächster Pfarreiausflug findet **am Dienstag, 12. Mai**, statt. In diesem Jahr führt uns die Reise zur beeindruckenden Wallfahrtskirche Madonna del Sasso, die hoch über Locarno thront und für ihre besondere Atmosphäre und herrliche Aussicht bekannt ist.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Tag mit uns zu verbringen. Weitere Informationen zum genauen Tagesablauf folgen später. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Wir freuen uns über viele Teilnehmende und auf einen bereichernden Tag in guter Gemeinschaft!

Ihr Pfarreirat

ensemen-Aktivitäten im 2026

Unsere Kirchgemeinden sind im Verbund der regionalen Jugendarbeit ensemens dabei.

Frau Edith Messer organisiert übers ganze Jahr verschiedene regionale Events für Kinder und Jugendliche der Primar- und Oberstufe.

Die Termine mit den verschiedenen Events fürs 2026 sind bereits festgelegt. Genauere Informationen finden Sie auf der Website <https://ensemene-kathjugendarbeit.jimdofree.com>.

Termine

- Auffahrtslager in Flond vom 12. bis 16. Mai
- Abenteuertage Alp Stierva vom 10. bis 14. August
- Tankstelle - Weekend für alle im Tessin vom 28. bis 30. August

Die Kirchenräte

Impuls

Wenn eine Kerze reden könnte ...

«Je länger ich brenne, desto kürzer werde ich. Ich weiss, es gibt immer beide Möglichkeiten für mich: Entweder bleibe ich im Karton – unangerührt, vergessen, im Dunkeln – oder aber ich brenne, werde kürzer, gebe alles her, was ich habe zugunsten des Lichtes und der Wärme. Somit führe ich mein eigenes Ende herbei. Und doch, ich finde es schöner und sinnvoller, etwas hergeben zu dürfen, als kalt zu bleiben und im düsteren Karton zu liegen. Schaut, so ist es auch mit euch Menschen! Entweder ihr zieht euch zurück, bleibt für euch, und es bleibt kalt und leer oder ihr geht auf die Menschen zu und schenkt ihnen von eurer Wärme und Liebe, dann erhält euer Leben Sinn. Aber dafür müsst ihr etwas in euch selbst hergeben, etwas von eurer Freude, von eurer Herzlichkeit, von eurem Lachen, vielleicht auch von eurer Traurigkeit. Ich meine, nur wer sich verschenkt, wird reicher. Nur wer andere froh macht, wird selbst froh. Je mehr ihr für andere brennt, umso heller wird es in euch selbst. Also, lasst euch ein wenig Mut machen von mir, einer winzigen, kleinen Kerze.»

Autor unbekannt

Rückblick

Adventsfenster in der Kirche S. Gieri



Am Samstag, 20. Dezember, pilgerten die Bonaduzer und Rhäzünser zum Adventsfenster in S. Gieri. Kurz vor 17 Uhr begrüsste der besinnliche Glockenklang die Kinder und Erwachsenen und geleitete alle in die wunderschön mit Kerzen geschmückte Kirche. Der Christbaum erstrahlte vorne im Chor mit Lichtern, und Monika Todon hielt eine einfühlsame Kinderandacht. Alle konnten gemeinsam Weihnachtslieder singen, welche

von Monika Todon an der Gitarre und Annegret Ernst am Harmonium begleitet wurden.

Nach der Andacht waren alle zu Punch und Gebäck vor der Kirche eingeladen.

Krippenspiel in Bonaduz/Rhäzüns

Pünktlich zu Heiligabend fielen weisse Flocken vom Himmel. In Bonaduz und Rhäzüns kamen deshalb die Kinder mit besonders strahlenden Augen zum diesjährigen Krippenspiel in die Kirchen. Auch dieses Jahr haben erneut Kinder der 1. bis 6. Klasse in Bonaduz und Rhäzüns am 24. Dezember die Weihnachtsgeschichte erzählt. Seit einigen Wochen wurde geprobt, Texte wurden gelernt, Kostüme genäht und Requisiten zusammengesucht.

Auf besondere Weise nahmen uns die Kinder an Heiligabend dann mit auf die Reise nach Bethlehem, wo sie zu Engel wurden und Weihnachten retteten. Kreativ, voller Magie und mit viel Engagement wurden die Kirchenbesucher mitgenommen zu jenem besonderen Moment in Bethlehem, als Jesus geboren wurde. Mit den Kindern reisten wir zurück in die magische Nacht vor gut 2000 Jahren – in den Stall, zu den Hirten und Königen, zu Maria, Josef und dem Kind in der Krippe.

Mit Liedern wie «Ihr Kinderlein kommt», «En helle Stern», «Wir sind die drei Könige» oder «Oh, du Fröhliche» versetzten uns die Kinder in Weihnachtsstimmung. Auch in diesem Jahr wurden sie musikalisch unterstützt von Katharina Diederer am Piano.

Gelungene Krippenspiele in Rhäzüns und Bonaduz – nun konnte das Christkind kommen!

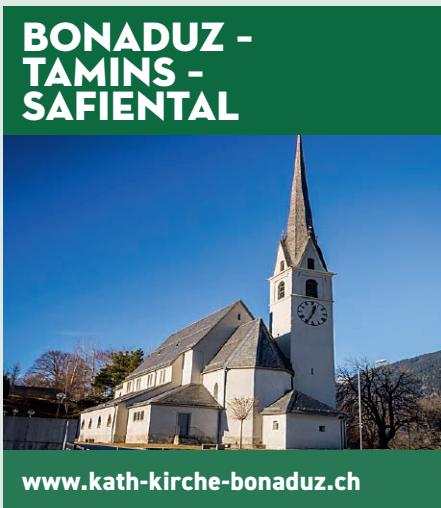


Wir bedanken uns herzlich bei allen, die tatkräftig und mit so viel Freude und Herzblut mitgeholfen haben, die Weihnachtsgeschichte zu erzählen.

Möge das Wunder von Weihnachten weiterwirken, In diesem Sinne wünschen wir euch allen ein wundervolles neues Jahr!

*Claudine Petrig, Barbara Hartmann und
Daniela Gartmann*





Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Sonntag, 1. Februar

09.00 Uhr Messfeier mit Blasius-Segen

Montag, 2. Februar

Krankencommunion am Vormittag

17.30 Uhr Maria Lichtmess mit Kerzenweihe

Donnerstag, 5. Februar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

5. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 8. Februar

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute Maria und Julius Casutt-Lendi und Angehörige

Montag, 9. Februar

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 12. Februar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Eheleute Theres und Franz Königsrainer-Kofler und Angehörige

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Johanniter-Malteser Stiftung. Projekt Afrika. Die Stiftung sammelt Spenden, um Kinderheime mit Spitalbetten auszurüsten.

Samstag, 14. Februar

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im Gemeindesaal

Sonntag, 15. Februar

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 16. Februar

09.00 Uhr Rosenkranzgebet

09.30 Uhr Messfeier

Aschermittwoch, 18. Februar

19.00 Uhr Messfeier mit Auflegung der Asche, Mitwirkung der Jugendlichen der 1. Oberstufe

1. Fastensonntag

Kollekte für Kinderhilfe Emmaus. Die Kinderhilfe Emmaus ist ein Schweizer Kinderhilfswerk und unterstützt weltweit Not leidende Kinder.

Sonntag, 22. Februar

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Jrène Candrian

Montag, 23. Februar

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

2. Fastensonntag

Kollekte für Campus für Christus. Sie tragen Gottes Liebe ganzheitlich in die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft.

Sonntag, 1. März

09.00 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung.

Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Mitteilungen

Blasius-Segen

Den Blasius-Segen gegen Halskrankheiten können Sie **am Sonntag, 1. Februar, um 9 Uhr** nach der Messfeier empfangen.

Pfarrer Andreas Rizzo

Maria Lichtmess

Am Montag, 2. Februar, feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess. In der Messfeier werden die Kerzen, die während des Jahres für die Liturgien verwendet werden sowie die Kerzen der Gläubigen für den privaten Gebrauch gesegnet. Die zu segnenden Kerzen legen Sie bitte vor Beginn der Messfeier auf den St.-Anna-Altar.

Das Pfarramt

Rückblick Rorate-Gottesdienst



In den frühen Morgenstunden des Advents versammelten wir uns zum Rorate-Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. Die Kirche war ausschliesslich von Kerzenlicht erhellt und schuf eine besonders ruhige und feierliche Atmosphäre, die zum Innehalten und zur Besinnung auf die Adventszeit einlud.

Ein besonderer Höhepunkt des Gottesdienstes war die Mitgestaltung durch die Kinder, die mit grosser Freude und Engagement Texte und Gebete vortrugen. Ihre Beiträge machten den Gottesdienst lebendig und zeigten, wie wichtig es ist, Kinder aktiv in das Gemeindeleben einzubinden.

Im Anschluss an die Feier waren alle Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Frühstück ins Pfarrzentrum eingeladen. Bei Brot, Butter, Konfi, Tee und Kaffee blieb Zeit für Gespräche, Begegnung und für gemütliches Beisammensein, das den gelungenen Morgen abrundete. Der Rorate-Gottesdienst war für viele ein wertvoller Moment der Gemeinschaft und Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir einen so schönen Gottesdienst erleben konnten.

Rosita Maissen, Pfarramt

RHÄZÜNS



www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Sonntag, 1. Februar

10.15 Uhr Messfeier mit Blasius-Segen

Montag, 2. Februar

16.30 Uhr Maria Lichtmess mit Kerzenweihe

Dienstag, 3. Februar

09.30 Uhr Messfeier

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. Februar

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 8. Februar

10.15 Uhr Messfeier, anschliessend Kirchenkaffi
Stiftsmesse für Anna Rageth-Vieli

Dienstag, 10. Februar

09.30 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für Rudolf und Mathilda Tschalèr-Spadin und Angehörige

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Johanniter-Malteser Stiftung. Projekt Afrika. Die Stiftung sammelt Spenden, um Kinderheime mit Spitalbetten auszurüsten.

Samstag, 14. Februar

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 15. Februar

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 17. Februar

09.30 Uhr Messfeier

Aschermittwoch, 18. Februar

17.00 Uhr Messfeier mit Auflegung der Asche

1. Fastensonntag

Kollekte für Kinderhilfe Emmaus. Die Kinderhilfe Emmaus ist ein Schweizer Kinderhilfswerk und unterstützt weltweit Not leidende Kinder.

Samstag, 21. Februar

17.45 Uhr Messfeier

Dienstag, 24. Februar

09.30 Uhr Messfeier

2. Fastensonntag

Kollekte für Campus für Christus. Sie tragen Gottes Liebe ganzheitlich in die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft.

Samstag, 28. Februar

17.45 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für Marcel Berini

Sonntag, 1. März

10.15 Uhr Messfeier

Die zu segnenden Kerzen legen Sie bitte vor Beginn der Messfeier vor den Volksaltar.

Das Pfarramt

Kirchenkaffi im Februar



Der Pfarreirat lädt herzlich zum Kirchenkaffee **am Sonntag, 8. Februar**, im Pavillon ein. Nach dem Gottesdienst dürfen wir wieder einmal gemütlich beisammensitzen, bei einer Tasse Kaffee verweilen und miteinander plaudern. Solche Begegnungen sind eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Vielleicht treffen Sie bekannte Gesichter oder lernen neue Menschen aus unserer Pfarrei kennen. Auch für etwas Kleines zum Naschen ist gesorgt, kommen Sie vorbei und geniessen Sie die gemütliche Stimmung. Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter – alle sind herzlich willkommen!

Ihr Pfarreirat

Rückblick Rorate-Gottesdienst



In den frühen Morgenstunden des Advents feierten wir den Rorate-Gottesdienst in unserer Pfarrkirche. Im Schein des Kerzenlichts entstand eine ruhige und feierliche Atmosphäre, die zum Innehalten und zur Besinnung einlud.

Beim anschliessenden gemeinsamen Frühstück blieb Zeit für Gespräche und Begegnungen. Der Rorate-Gottesdienst war für viele ein wertvoller Moment der Gemeinschaft und eine stimmungsvolle Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Herzlichen Dank an alle, die diesen schönen Morgen ermöglicht haben.

Rosita Maisen, Pfarramt

Mitteilungen

Blasius-Segen

Den Blasius-Segen gegen Halskrankheiten können Sie **am Sonntag, 1. Februar um 10.15 Uhr** nach der Messfeier empfangen.

Pfarrer Andreas Rizzo

Maria Lichtmess

Am Montag, 2. Februar, feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess. In der Messfeier werden die Kerzen, die während des Jahres für die Liturgien verwendet werden sowie die Kerzen der Gläubigen für den privaten Gebrauch gesegnet.

DOMAT / EMS – FELSBERG



www.kath-ems-felsberg.ch

Pfarramt

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Pfarradministrator

Generalvikar Peter Camenzind

Pfarreikoordinator Andreas Neira

Telefon 079 439 68 46/081 633 11 43
andreas.neira@kathems.ch

Mitarbeitender Priester

Denny George

Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49
denny.george@kathems.ch

Mission cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige
Mutter Teresa hat einmal gesagt: «Nicht alle von uns können Grosses tun. Aber wir können kleine Dinge mit grosser Liebe tun.» Dieser Gedanke begleitet uns besonders in einer Zeit, in der viele Menschen nach Halt, Wärme und Nähe suchen. Oft sind es nicht die grossen Worte oder Taten, sondern die kleinen Gesten der Aufmerksamkeit, die Herzen berühren: ein gutes Wort, ein geteiltes Brot, ein offenes Ohr. Im Monat Februar feiern wir in unserer Pfarrei den Segen des heiligen Blasius. Mit den zwei brennenden Kerzen bitten wir um Schutz vor allem Bösen und vor Krankheiten. Ebenso begehen wir die Agatha-Brotsegnung. Das gesegnete Brot erinnert uns daran, dass Gott unser tägliches Leben begleitet – in Freude und in Sorge. Es steht für Schutz, für Vertrauen und für die Zusage, dass wir nicht allein unterwegs sind. Wenn wir dieses Brot miteinander teilen, wird sichtbar, was christliche Gemeinschaft ausmacht: füreinander da sein, miteinander teilen und einander stärken.

Möge dieser Monat uns neu dafür sensibilisieren, wie wertvoll jede einzelne Begegnung ist. Möge Gott unsere Wege segnen, unsere Häuser mit Frieden erfüllen und unsere Herzen offenhalten für das, was wirklich zählt.

Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Februar, getragen von Hoffnung, Vertrauen und der Gewissheit, dass Gottes Liebe uns jeden Tag neu entgegenkommt.

*Mit Segenswünschen
Denny George*

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

Samstag, 31. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng

15.00 Uhr Ökum. Play & Pray in der

Turnhalle Felsberg

(mit Anmeldung)

19.00 Uhr Vorabendmesse mit Blasius-

Segen

Maria Lichtmess

Sonntag, 1. Februar

09.30 Uhr Hl. Messe mit Kerzenseg-

nung und Blasius-Segen

17.00 Uhr Santa messa

italiana

18.00 Uhr Hl. Messe in

Felsberg mit

Blasius-Segen



Montag, 2. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Ökum. Jugendgruppe in Felsberg; meet & greet am Kirchentisch

Dienstag, 3. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 4. Februar

08.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe



15.00 Uhr Trauercafé Corelin, Via Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 5. Februar

09.00 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 6. Februar

16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in Felsberg; Der kleine Traktor und das Hirschbaby

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Inländische Mission «Damit die Kirche im Dorf bleibt»

Samstag, 7. Februar

14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg; Die wunderschöne Perle

17.00 Uhr Vorabendmesse (auf dem Sentupadaplatz findet später der Schnitzelbankabend statt)

Sonntag, 8. Februar

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr Hl. Messe mit Segnung des Agatha-Brotes

17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 9. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

Fasnacht – Margis bel

Dienstag, 10. Februar

09.00 Uhr Hl. Messe

Rosenkranz entfällt

Mittwoch, 11. Februar

08.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe

14.00 Uhr Ökum. Kinderkirche in Felsberg; Der Blindgänger (Kino)

Fasnacht – Gievgia grassa**Donnerstag, 12. Februar**

09.00 Uhr Hl. Messe
Rosenkranz entfällt

Freitag, 13. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Winterhilfe Graubünden

Samstag, 14. Februar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.00 Uhr Hl. Messe in alban. Sprache
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. Februar

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Montag, 16. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 17. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Aschermittwoch**Fast- und Abstinenztag****Mittwoch, 18. Februar**

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe mit Auflegung der Asche
19.00 Uhr Hl. Messe mit Auflegung der Asche

Donnerstag, 19. Februar

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Kreuzweg mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 20. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

1. Fastensonntag

Kollekte: Pfarrei hl. Andreas in Lemberg (Ukraine) (siehe Mitteilungen)

Samstag, 21. Februar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. Februar

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
16.30 Uhr Via crucis (italienisch)
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Komplet

Montag, 23. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 24. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 25. Februar

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 26. Februar

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 27. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

2. Fastensonntag

Kollekte: Fastenaktion-Projekt

Suppenmittag**Samstag, 28. Februar**

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Taufe

Die Taufe,
das Geschenk
des Glaubens
hat erhalten:

Tschalèr Melina Luisa

Eltern: Silvan und Fabienne geb. Casanova;
getauft am 11.01.2026

Unsere Verstorbenen

Der Herr über
Leben und Tod
hat zu sich ge-
rufen:

Camenisch-Baumgarth Paul

17.12.1931–15.12.2025

Jörg-Schmidt Margrith

13.11.1935–15.12.2025

Peder Gion Alois

20.01.1938–19.12.2025

Vesti-Homberger Anton

08.02.1942–26.12.2025

Bruseghini-Spescha Antonio

17.09.1935–30.12.2025

Santangelo Biagio Rocco

24.09.1945–30.12.2025

Gedächtnismessen**Freitag, 6. Februar**Anton und Ruth Canova mit Sohn Roland
sowie Walburga Canova**Samstag, 7. Februar**

Mate und Andja Matic

Sonntag, 8. Februar

Konrad Bühler

Samstag, 14. Februar

Anton Brazerol-Jörg
Brunhilde Brehm-Caluori mit Töchter
Astrid Isak-Brehm sowie Helga und
Steffen Schäfer-Brehm

Sonntag, 15. FebruarUrsulina und Pieder Cathomas-Jörg
und Familie

Peter Schnider-Caminada

Donnerstag, 19. Februar

Stefan Flury

Samstag, 21. Februar

Anna Maria Jörg-Maron

Dienstag, 24. Februar

Gion und Pia Schmed-Brunner

Kollekten im Dezember**6./7. Dezember**

Universität Fribourg 325.00

13./14. Dezember

Kirche in Not, Schweiz 390.00

20./21. Dezember

Tischlein deck dich, Graubünden
(Lebensmittelrettung und Abgabe) 515.00

24./25. Dezember

Kinderspital Bethlehem
(Verein Kinderhilfe, Luzern) 3180.00

27./28. Dezember

Stiftung Scalottas, Scharans 550.00

Mitteilungen**Domat/Ems****Senioren-Mittagstisch**

5. Februar – Restaurant Sternen

Felsberg**Senioren-Mittagstisch**

19. Februar – Restaurant Calanda

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.

GESUCHT

Mesmerin oder Mesmer in Felsberg

Wir feiern jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat von September bis Juni um 18 Uhr in der evangelischen Kirche einen Gottesdienst.

Aufgabenbereich: Bestuhlung des Gottesdienstraumes und Vorbereiten der liturgischen Gegenstände; anschliessend Abräumen und Instandsetzung des Raumes. Der Arbeitsaufwand beträgt je nach Gottesdienst 90 bis 120 Minuten. Die Stelle kann auch auf zwei Personen aufgeteilt werden.

Interessierte Personen – auch ausserhalb von Felsberg – sind herzlich eingeladen, sich bis zum 28. Februar beim Kirchgemeindepräsident Franco M. Thalmann zu bewerben, franco.thalmann@bluewin.ch. Wenden Sie sich bei Fragen an Vera Däscher, 079 422 38 38 (Personalverantwortliche Kirchgemeindevorstand) oder an Denny George, 078 870 96 49 (mitarbeitender Priester).

Die Arbeit wird entlohnt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Verabschiedung Mesmerin Felsberg

Von Oktober 2024 bis Ende Januar 2026 hat Pia Botic mit grossem Engagement als Mesmerin die katholischen Gottesdienste in Felsberg unterstützt. Mit Herzblut erfüllte sie ihre Aufgaben und setzte sich mit grosser Hingabe für die kirchlichen Feiern, die Ministrantinnen und Ministranten sowie für alle anfallenden Aufgaben ein.

Ihr Wirken war geprägt von Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und einer spürbaren Verbundenheit mit unserer Pfarrei. Viele Dienste geschahen im Stillen, und doch waren sie für das Gelingen der Gottesdienste unverzichtbar.

Wir danken Pia Botic von Herzen für ihren grossartigen Einsatz. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute, Gottes reichen Segen und viele erfüllende Schritte. (dg)

Gratulation an Ministranten

Für das grosse Engagement unserer Ministranten im Jahr 2025 wollen wir uns bei allen ganz herzlich bedanken. Einige von ihnen haben sehr viele Einsätze (siehe Klammer) geleistet, die wir nun hervorheben möchten. Herzliche Gratulation!

Maira Bass (39)
Marc Dürst (36)
Matteo Isepponi (36)
Gioia Jörger (33)
Jim Hörler (30)
Melina Veraguth (29)
Hanna Seeber (29)

Blasius-Segen und Segnung des Agatha-Brotes

Am Sonntag, 2. Februar, vierzig Tage nach Weihnachten, feiert die Kirche Maria Lichtmess, das Fest der Darstellung des Herrn. Maria und Josef bringen Jesus in den Tempel, wo Simeon ihn als das «Licht der Völker» erkennt. Die Kerzensegnung erinnert daran, dass Christus das Licht der Welt ist. Die privaten Kerzen werden während dieses Gottesdienstes gesegnet. Sie dürfen Ihre eigenen Kerzen vor dem Gottesdienst beim Seitenaltar hinlegen und nach dem Gottesdienst wieder mit nach Hause nehmen.

Am Dienstag, 3. Februar, folgt der Gedenktag des heiligen Blasius von Sebaste. Der Blasius-Segen wird mit zwei gekreuzten, brennenden Kerzen gespendet und bittet um Schutz vor Halskrankheiten und allem Bösen.

Am Sonntag, 8. Februar, am Gedenktag der hl. Agatha, wird in unserer Pfarrkirche das Agatha-Brot gesegnet. Die heilige Agatha, eine frühchristliche Märtyrerin aus Sizilien, wird besonders als Schutzpatronin gegen Feuer, Naturkatastrophen und andere Gefahren verehrt.



Diese schöne Tradition verbindet Glauben, Dankbarkeit und Bitte um Bewahrung und lädt dazu ein, Gottes Nähe auch im einfachen Zeichen des geteilten Brotes neu zu entdecken. (dg)

Hilfe für die Pfarrei hl. Andreas Lemberg (Ukraine)

Der ukrainisch-griechisch-katholischer Priester Andriy Koshlan ist in seiner Pfarrei hl. Andreas in Lemberg in der Ukraine tätig. Hautnah erlebt er täglich den Terror des Krieges vor seiner Haustüre. Immer wieder muss er selber in den Schutzbunker flüchten, wenn die Sirenen des Luftalarms in der Stadt aufheulen. Andriy Koshlan kenne ich aus den Studienjahren an der Universität in Innsbruck. Leider musste er damals sein Doktoratsstudium frühzeitig abbrechen und Österreich verlassen, um in die Ukraine nach Lemberg zurückzukehren. Dort kümmert er sich seit Ausbruch des Krieges nun intensiv um seine Heimatpfarrei hl. Andreas und seine eigene Familie. Dank Spenden kauft er Brot und Waren des täglichen Bedarfs für notleidende Menschen. Mit seinem Privatauto verteilt er die Waren unter den bedürftigen Menschen in der Stadt.

Als engagierter Seelsorger feiert er die hl. Messe, unterstützt, betreut und begleitet Menschen seelsorgerlich in ihrer aussergewöhnlichen Lebenssituation.



Für seine so wertvolle und engagierte Arbeit wollen wir in den Gottesdiensten **vom 21. und 22. Februar** eine Kollekte aufnehmen, um die Menschen vor Ort weiterhin zu unterstützen, ihren Alltag etwas erträglicher zu machen. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Diakon Dr. Andreas Neira

Rückblick

Ökumenische Weihnachtsfeier Seniorenzentrum Casa Falveng



An den Nachmittagen vom 17., 18. und 19. Dezember versammelten sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Casa Falveng jeweils um 16 Uhr zu einer stimmungsvollen, ökumenischen Weihnachtsfeier. In einer Atmosphäre der Ruhe, der

wunderschönen Flötenmusik und der Gemeinschaft wurde die frohe Botschaft von Weihnachten auf eindrückliche Weise erlebbar.

Nach der musikalischen Einstimmung durch die Flötengruppe begrüßte Patricia Brenn, Leiterin der Casa Falveng, die Anwesenden herzlich. Die Weihnachtsgeschichte wurde in mehreren Teilen vorgetragen – biblisch und lebensnah zugleich. Ergänzt durch einen kurzen Gedankengang und eine weltliche Weihnachtsgeschichte eröffnete sie neue Zugänge zur Botschaft von Hoffnung, Frieden und Gottes Nähe im Alltag. Gebete, Fürbitten und das gemeinsame «Unser Vater» stärkten das Gefühl der Verbundenheit. Der aronitische und katholische Segen bildete den würdigen Abschluss der Feier.

Diese ökumenischen Weihnachtsfeiern schenkten den Teilnehmenden Momente der Freude, der inneren Einkehr und des Miteinanders – ein Lichtblick in der Weihnachtszeit und ein Zeichen gelebter Gemeinschaft in der Casa Falveng. (dg)

Krippenspiel Domat/Ems



Die Aufführung des Krippenspiels ist schon seit einigen Jahren fester Bestandteil in den Emser Weihnachtsgottesdiensten und gehört mittlerweile zur weihnachtlichen Tradition. So erfreuten sich viele Kirchenbesucher/-innen in den Weihnachtsgottesdiensten von Felsberg, Domat/Ems und der Casa Falveng über die gelungenen Aufführungen des Krippenspiels der Primarschüler von Domat/Ems-Felsberg. Die Schüler bereiteten sich mit den Katechetinnen intensiv auf dieses weihnachtliche Schauspiel vor. Das Krippenspiel wurde von den Schülern musikalisch mit Geige, Gitarre, Flöte, Tambouren und Gesang zur grossen Freude der zahlreichen Kirchenbesucher gekonnt und einfühlsam umrahmt. Den Katechinnen Edith Messer, Janine Dürst und Marion Hilber sei für diese intensive Arbeit mit den Kindern von Herzen gedankt.

Sternsinger – Heilige Drei Könige

Auch dieses Jahr waren die Sternsinger, die drei Weisen aus dem Morgenland – Melchior, Kaspar und Balthasar – wieder im ganzen Dorf unterwegs und sammelten für einen guten Zweck. In der diesjährigen Sternsingeraktion wurde für die Institution TECUM Graubünden gesammelt. TECUM begleitet sterbende und schwerkranke Menschen. Freiwillige gut ausgebildete Helferinnen und Helfer unterstützen so Betroffene und Angehörige in schwierigen Lebenssituationen. Die Institution ist auf Spendengelder angewiesen. Mit viel Leidenschaft für die Sache haben die Sternsinger-Kinder bei Eiseskälte ausgeharrt und fleissig gesammelt. Sie dürfen nun den stolzen Betrag von CHF 2900.– überweisen.



Die Kinder haben aber nicht nur gesammelt, sondern sie haben den Frieden und den Segen Gottes in die Häuser zu den Menschen gebracht. Umrahmt von ihrem schönen Gesang haben sie sehr viel Freude verbreitet, davon zeugte das wunderschöne Sternsingen in den beiden Gottesdiensten in unserer Pfarrei.



Ein herzliches Dankeschön allen Sternsingern und dem ganzen Sternsinger-Team, das im Hintergrund ebenfalls viele Stunden und mit viel Engagement im Einsatz war, bravo! (an)

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Joachim Cavicchini
 Platz 59, Telefon 081 935 11 07
 pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Sonntag, 1. Februar

- | | |
|-----------|---|
| 08.45 Uhr | Beichtgelegenheit |
| 09.45 Uhr | Hl. Messe
Jahrzeit für Johann Joseph Heini |

Darstellung des Herrn Mariae Lichtmess

Montag, 2. Februar

- | | |
|-----------|--|
| 19.30 Uhr | Hl. Messe mit Kerzen- und Blasius-Segen
Jahrzeit für Maria und Heinrich Vieli-Schwarz |
|-----------|--|

Dienstag, 3. Februar

Keine hl. Messe

Mittwoch, 4. Februar

- | | |
|-----------|--|
| 15.00 Uhr | Hl. Messe in Maria Camp
Gedächtnisse für Katharina Berni und Sebastian Berni-Schmid |
|-----------|--|

Donnerstag, 5. Februar

Keine hl. Messe

Herz-Jesu Freitag**Freitag, 6. Februar**

- 10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus mit Blasius-Segen
19.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen Jahrzeit für Maria Helena Albin-Schmid

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte Inländische Mission

Samstag, 7. Februar

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse Jahrzeiten für Martina Loretz-Hubert und für Stephan Berni-Hubert

Sonntag, 8. Februar

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Mit Brotsegnung Gedächtnis für Theresia Gadient

Montag, 9. Februar

Keine hl. Messe

Dienstag, 10. Februar

- 19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Franziska und Andreas Vieli-Schwarz

Mittwoch, 11. Februar

- 09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Anna und Placidus Jörger-Schmidbauer

Donnerstag, 12. Februar

- 09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Bernhard Schmid-Berni

Freitag, 13. Februar

- 15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

6. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 14. Februar**

- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Vorstellgottesdienst der Firmanden
Jahrzeit für Gertrud Rieder-Casutt

Sonntag, 15. Februar

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeiten für Alma Schnider-Lorez und für Rudolf Illien-Schnider
Gedächtnis für Eduard und Hedwig Rieder

Montag, 16. Februar

Keine hl. Messe

Dienstag, 17. Februar

- 19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Maria Schnider-Schmid

Aschermittwoch**Mittwoch, 18. Februar**

- 19.30 Uhr Hl. Messe mit Austeilung der Asche

Donnerstag, 19. Februar

- 09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Freddy Schnyder

Freitag, 20. Februar

- 15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

1. Fastensonntag**Samstag, 21. Februar**

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Martina Danuser-Furger und Judith Koscun-Danuser

Sonntag, 22. Februar

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrtag für Anneli Schmid-Berni
Gedächtnisse für Katharina Berni und Sebastian Berni-Schmid

Montag, 23. Februar

Keine hl. Messe

Dienstag, 24. Februar

- 19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Amanda und Walter Stoffel-Tönz

Mittwoch, 25. Februar

- 15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Magdalena Stoffel-Item

Donnerstag, 26. Februar

- 09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Othmar Berni-Riz

Freitag, 27. Februar

- 14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis

2. Fastensonntag**Samstag, 28. Februar**

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Maria Hermine Stoffel-Tönz

Aus den Pfarreibüchern**Todesfall**

Am 20.12.2025 ist

Frau Silvia Loretz

*11.07.1965 verstorben.

*Herr gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.
Lass sie ruhen in Frieden!*

Taufe

Am 11. Januar hat

Franjo Tönz

das Sakrament der Taufe empfangen.
Wir wünschen ihm und seiner Familie
viel Glück und Gottes Segen.

**Mitteilungen****Firmung**

Wir freuen uns schon sehr auf den 19. April. Dann wird uns unser Bischof Joseph Maria Bonnemain in Vals besuchen und das Sakrament der Firmung spenden. **Am Donnerstag, 5. Februar**, werden die Firmkandidaten unsern Bischof in Chur besuchen und ihn persönlich kennenlernen. Der Gottesdienst in Valé fällt an diesem Tag aus.

Im Vorabendgottesdienst **am Samstag, 14. Februar**, werden sich die Firmkandidaten der Pfarrei vorstellen. Sie alle sind herzlich dazu eingeladen, die jungen und auch die schon etwas älteren Menschen, die sich auf den Empfang der Firmung vorbereiten, im Gebet zu begleiten.

Après-Ski-Gottesdienst

In der Hoffnung, dass der Schnee dieses Jahr noch für eine Präparation der Talabfahrt ausreichen wird, machen wir darauf aufmerksam, dass der Gottesdienst **am Freitag, 27. Februar, um 14.30 Uhr** in Leis auch gerne in Skibekleidung besucht werden kann.



Jesuskind

Am Heiligabend war im deutschen Fernsehen ein ekelerregender Jesus in der Krippe einer Kirche meines früheren Bistums in Stuttgart zu sehen. Auch «20 Minuten» hat darüber berichtet.



Quelle: ARD

Ich persönlich war, als ich dieses «Kunstwerk» gesehen habe, angewidert, schockiert und betroffen. Doch vielleicht war es ja ein ganz gutes Bild für den Zustand der Gesellschaft im grossen Kanton mit vielen selbstsüchtigen Frauen, Männern und den damit im Zusammenhang stehenden vernachlässigten Kindern, die ohne Beziehungspflege zu Gott völlig hilflos, schleimig und unerlöst um Anerkennung in der Krippe zu ringen scheinen. So lade ich herzlich dazu ein, in diesen verworrenen Zeiten unseren Landespatron Bruder Klaus um Hilfe und Beistand für die Schweiz und um die in meinen Augen dringend nötige Abgrenzung unseres Landes zu bitten.

Umso dankbarer bin ich dafür, dass wir dieses Jahr das Wunder, dass die Liebe,

Gott, Mensch wird, durch die geliebte und gepflegte kleine Julia am Heiligabend in Vals so wunderbar vor Augen hatten. Auch allen anderen Kindern, die beim Krippenspiel mitgemacht haben und Pia Berni ein herzliches Vergelt's Gott!



Nach Weihnachten ist vor dem Fest der Liebe. So würden wir uns sehr freuen, wenn wir dann auch dieses Jahr wieder mit einem möglichst neugeborenen Kind die Menschwerdung der Liebe in Vals feiern könnten. Wir danken für ihre Bemühungen und wünschen viel Freude dabei. Auch über Taufanmeldungen von bereits schon gezeugten Kindern für die Osternacht **am 4. April** würde ich mich sehr freuen.

Darstellung des Herrn – Licht, das uns begleitet



Am Fest Darstellung des Herrn erinnern wir uns daran, wie Maria und Josef das

Jesuskind in den Tempel brachten und es Gott darstellten. Dort erkennt der greise Simeon in diesem Kind das Licht, das Gott in die Welt gesandt hat – ein Licht für alle Menschen.

Darum werden an diesem Tag die Kerzen gesegnet. Sie stehen für Christus, das wahre Licht, das das Dunkle vertreibt und Orientierung schenkt. Die gesegneten Kerzen begleiten uns durch das Jahr: in Gebet und Feier, in Freude und in schweren Momenten – als Zeichen dafür, dass Gottes Licht auch in unserem Leben nicht erlischt.

Brotsegnung

Am 5. Februar feiern wir die heilige Agatha, eine der vierzehn Nothelfer. Sie gilt als Schutzpatron gegen Feuer und Vulkanausbrüche und aufgrund ihres grausamen Martyriums für Opfer von Gewalt und sexuellen Übergriffen, für stillende Mütter und bei Brustkrankheiten.

Vom gesegneten Agatha-Brot erhoffen wir uns zudem Schutz für das Vieh und vor Heimweh. Wenn Sie Ihr Brot segnen lassen wollen, platzieren Sie es bitte **am Sonntag, 8. Februar**, vor dem Gottesdienst am Annaaltar.

Pfarreiereise



Um den Erstkommunionkindern zeigen zu können, wo unsere Hostien herkommen, haben wir uns wie bereits letztes Jahr mit dem Gartmann-Car am Mittwoch, 14. Januar, nach dem Mittag auf den Weg zu den Dominikanerschwestern nach Weesen gemacht. Nach dem Treffen mit Schwester Konzila machten wir einen Besuch bei der Weihnachtskrippe von Amden. Auf der Heimfahrt kehrten wir noch in einer Pizzeria ein und kamen gesund und voller Eindrücke wieder in Vals an.

Voranzeige

Die Kirchgemeindeversammlung findet dieses Jahr **am Montag, 2. März, um 20 Uhr** in der alten Turnhalle statt.

FLIMS – TRIN



www.kath-flims-trin.ch

Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Pfarreisekretariat /
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
 Montag und Dienstag:
 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin
Miriam Nemecek-Job
 Mobile 079 774 48 52

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste
 Am Fest Darstellung des Herrn feiern wir,
 wie Jesus als kleines Kind in den Tempel
 gebracht wird. Dabei begegnet der Messias
 seinem Volk in den Gestalten von Simeon
 und Hanna, die Ihn erkennen dürfen.
 Besonders über Simeon wird festgehalten,
 dass er vom Geist Gottes erfüllt ist und
 dieser Geist ihn in den Tempel führt. Unter
 den vielen Familien und Kindern erkennt er
 mit Hilfe des Heiligen Geistes das richtige
 Kind, den Messias und nimmt IHN behut-
 sam auf seine Arme. Sein Herzenswunsch
 wurde auf wunderbare Weise erfüllt. In
 seinem Herzen trug er bestimmt die Zusa-
 ge und Verheissung des Propheten Malea-

chi: «Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen.» Voll Dankbarkeit spricht Simeon ein Lobgebet.
 Wie damals so auch heute haben wir Menschen Sehnsüchte. Ein inneres Verlangen nach etwas oder jemandem, das oder der gerade nicht vorhanden ist, wie einer Person, einem Zustand, einer Erinnerung oder einem Ideal. In der Vorbereitungszeit auf Ostern dürfen wir uns auch einmal die Frage stellen: Wo liegen meine Sehnsüchte, haben sie die richtige Ausrichtung und lassen mich auf Gott und die Menschen zugehen und in Liebe verbunden sein oder welche binden mich an Dinge, Momente, Vorstellungen ... und bringen keinen inneren Frieden und Erfüllung.
 Simeon liess sich vom Heiligen Geist führen. Möge er auch uns führen und leiten durch diese kommende Fastenzeit und uns zu Ostern in die Freude der Auferstehung einstimmen.
 Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Fastenzeit.

Pfarrer Pius Betschart

Atme in mir, Du Heiliger Geist!
 Dass ich Heiliges denke.
 Treibe mich, Du Heiliger Geist!
 Dass ich Heiliges tue.
 Locke mich, Du Heiliger Geist!
 Dass ich Heiliges liebe.
 Stärke mich, Du Heiliger Geist!
 Dass ich Heiliges behüte.
 Hüte mich, Du Heiliger Geist!
 Dass ich es nimmermehr verliere.

nach Augustinus

Gottesdienste



4. Sonntag im Jahreskreis

Darstellung des Herrn

Kollekte: Don Bosco – Jugendhilfe weltweit

Samstag, 31. Januar

18.00 Uhr Vorabendmesse, Taizé-gottesdienst mit Kerzensegnung und Blasius-Segen

Sonntag, 1. Februar

10.00 Uhr Heilige Messe mit Kinderfeier, Kerzensegnung und Blasius-Segen

Mittwoch, 4. Februar

18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 6. Februar

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für Vision Familie, Einsiedeln

Samstag, 7. Februar

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 8. Februar

09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 11. Februar

14.30 Uhr Heilige Messe mit Kran-
 kensalbung; anschliessend
 Beisammensein in der
 Sentupada
 18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 13. Februar

08.15 Uhr Stille Anbetung vor dem
 Allerheiligsten
 09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und
 Pflegeheim Plaids

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für Christian Solidarity Int.

Samstag, 14. Februar

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. Februar

10.00 Uhr Heilige Messe; Fasnachts-
 messe mit den Schülern der
 1. Oberstufe Flims

Mittwoch, 18. Februar

Aschermittwoch

18.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung
 und Auflegung der Asche

Freitag, 20. Februar

09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und
 Pflegeheim Plaids

1. Fastensonntag

Kollekte: Osteuropahilfe «Triumph des
 Herzens»

Samstag, 21. Februar

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. Februar

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 25. Februar

18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Freitag, 27. Februar

09.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

2. Fastensonntag

Kollekte: für die Missionsprokur Ilanz

Samstag, 28. Februar

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 1. März

10.00 Uhr Heilige Messe

verschluckt hatte, gesegnet und ihm dadurch das Leben gerettet haben. An diesen Gottesdiensten dürfen Sie gerne Ihre Kerzen für den privaten Gebrauch mitbringen, um diese segnen zu lassen.

Krankensalbung**Am Mittwoch, 11. Februar, um**

14.30 Uhr bieten wir eine heilige Messe mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung an. Anschliessend findet in der Sentupada ein gemütliches Beisammensein statt.

Am 11. Februar, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes, begeht die Kirche den Welttag der Kranken. Jesus selbst wandte sich zu Lebzeiten den kranken Menschen zu und schenkte Heil, Trost und Erlösung. Heute tut er es durch das Gebet und die Salbung des Priesters in der Krankensalbung. Der Priester spricht die Worte: «Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich. In seiner Gnade richte er dich auf.» Als Vorbereitung zum Empfang der Krankensalbung besteht **ab 13.30 Uhr bis 14.15 Uhr** die Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung/Beichte.

Die Krankensalbung kann auch ausserhalb der Messfeier zu Hause, im Spital oder Pflegeheim empfangen werden. Dafür wenden Sie sich bitte an Pfarrer, Pius Betschart oder Telefon 081 911 12 94.



Klausabend mit den Ministranten



Krippenspiel



Sternsinger im Wohn- und Pflegeheim Plaids

Gedächtnismesse**Samstag, 14. Februar**

Christian Gadien-Cathomen

Mitteilungen**Kollekten im Dezember****6./7. Dezember**

Ministrantenkasse, Pfarrei

CHF

258.60

13./14. Dezember

Verein incontro, Zürich

421.30

20./21. Dezember

Schweizer Bibelgesellschaft, Biel

148.20

24./25./26. Dezember

Kinderspital, Bethlehem

2'901.75

27./28. Dezember

Mary's Meals Schweiz

727.90

Gemeinsames Stricken**Dienstag, 10. Februar**

Das gemeinsame Stricken findet in der Sentupada, Flims Waldhaus, **von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Mittagstisch**Dienstag, 24. Februar, 12 Uhr**

Mittagessen in der Sentupada, Flims Waldhaus. Anmeldung bis Montag, 23. Februar, an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Blasius-Segen/Kerzensegnung**Am Wochenende, 31. Januar und**

1. Februar, werden in den heiligen Messen die Kerzen gesegnet und der Blasius-Segen erteilt. Dieser soll vor Halsleiden und jeglicher Krankheit bewahren. Benannt ist er nach Bischof Blasius aus dem armenischen Sebaste, der im Jahr 316 den Märtyrertod starb. Vor seinem Martyrium im Gefängnis soll er einen Knaben, der eine Fischgräte

Zurückgeschaut**Adventszeit/Weihnachten 2025**

In der Adventszeit fanden in unserer Pfarrei verschiedene Aktivitäten und Vorbereitungen rund um das Weihnachtsfest statt. Hier einige Eindrücke davon.



Adventskranz binden

Vorausgeblick**Ökumenischer Suppentag**

Am Sonntag, 15. März, findet der ökumenische Suppentag statt. **Um 10 Uhr** feiern wir gemeinsam den Gottesdienst in der reformierten Kirche Flims Dorf. Anschliessend sind alle zum Suppentag in der Eventhalle Flims Dorf eingeladen. Wir freuen uns auf diesen Tag, an dem wir Ökumene leben und mit einer Spende den Bedürftigen der Welt eine notwendige Unterstützung leisten.



RICHTIGES SAATGUT IST WICHTIG

Die Ökumenische Fastenkampagne führt ihren Dreijahreszyklus zum Thema «Hunger» im Jahr 2026 mit dem Motto «Zukunft säen» weiter. Die Fastenzeit 2026 wird vom Aschermittwoch, 18. Februar, bis Sonntag, 5. April, stattfinden.



**Wer Saatgut hat,
kann Zukunft säen.**

Vielfältiges, lokal verwurzeltes Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit im Globalen Süden. Sie macht Gemeinschaften widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und stärkt ihre Zukunftschancen. Deshalb legt die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion dieses Jahr den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut frei zu nutzen, weiterzugeben und weiterzuentwickeln.

Vielfalt schwindet dramatisch

Laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sind in den letzten 100 Jahren über 75 Prozent der Kulturpflanzen verloren gegangen. Gleichzeitig dominieren einige wenige Ag-

arkonzerne den globalen Saatgutmarkt und drängen Regierungen zu strengen «Sortenschutzgesetzen». Diese schützen jedoch nicht die Vielfalt – sie sichern kommerzielle Sorten ab und schränken traditionelle Praktiken wie Tausch und Wiederaus-saat massiv ein.

Eine spirituelle Verbundenheit

Die traditionellen bäuerlichen Saatgutsysteme sind nicht nur Garanten für gesunde, nachhaltige Ernährung. Saatgut hat auch eine spirituelle Bedeutung. Es verbindet Generationen und ist wie die Schöpfung ein Geschenk für alle Menschen.

Die Fastenzeit gibt uns Gelegenheit, uns mit den bäuerlichen Gemeinschaften im Globalen Süden zu solidarisieren. Wenn

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



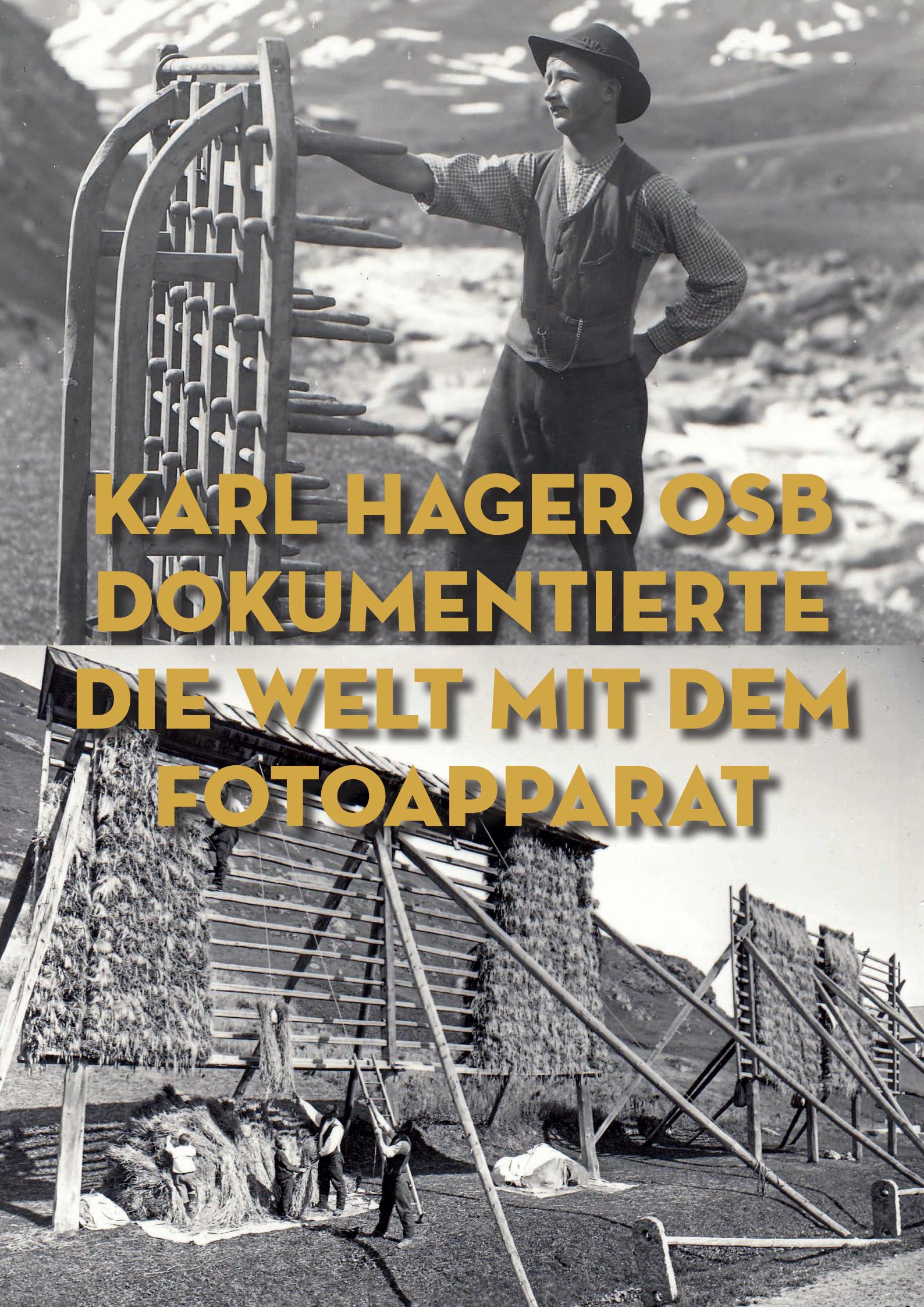
Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

wir lokal und saisonal einkaufen und traditionelle Sorten berücksichtigen, setzen wir ein Zeichen dafür, dass der freie Zugang zu Saatgut zentral ist für das Recht auf eine vielfältige Ernährung.

Unsere Kampagnen-Webseite sehend-und-handeln.ch bietet Inspirationen und Einblicke zum Thema, während der digitale Fastenkalender täglich mit neuen Denkanstößen überrascht. (pb)



**KARL HAGER OSB
DOKUMENTIERTE
DIE WELT MIT DEM
FOTOAPPARAT**

Rund 2000 Glasplatten-Negative hat der Disentiser Mönch Karl Hager (1862-1918) hinterlassen. Er ist nicht allein: Aus dem Benediktinerorden stammen einige wichtige Beiträge zur Geschichte der Fotografie in der Schweiz.

Disentis, Engelberg und Einsiedeln – drei Schweizer Benediktinerklöster, alle haben traditionsreiche Gymnasien, und alle drei haben auch eine lange Tradition in der Fotografie. 2005 erschien eine erste Dokumentation der Klosterfotografie in Engelberg, 2023 zeigte eine Ausstellung das Werk des Engelberger Fotografen P. Emmanuel Wagner OSB (1853-1907). In Einsiedeln stiess man bei der Reorganisation des Archivs in den Jahren 2005 bis 2012 auf einen grossen Bestand von wertvollen

tive digitalisiert werden, sie sind heute in der Bündner Fotostiftung digital archiviert und öffentlich zugänglich, die originalen Glasplatten sind im Archiv des Klosters Disentis.

interpretation von Haas auf den physikalischen Vorgang übertragen und die Fotografie wird so zu einem Mittel der Erkenntnis im göttlichen Licht.

Karl Hager: Mönch, Naturforscher, Fotograf

Auch das Kloster Disentis hat einen wichtigen Bestand von Fotos, der bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Eine grosse Bedeutung kommt dabei den Fotografien des Lehrers und Naturforschers Karl Hager zu, er ist der Begründer der fotografischen Tradition im Kloster Disentis. Die Fotos, es handelt sich um rund 2000 Glasplatten-Negative, wurden in den Jahren 2020 bis 2022 von Memoriav gesichert und digitalisiert. Die Fotos dokumentieren die Arbeit und Forschung des Mönches, der nach seinem Eintritt ins Kloster Disentis 1881 im Jahr 1886 die Priesterweihe erhielt und als 38-jähriger von 1900 bis 1904 an der Universität Freiburg Botanik, Zoologie, Mineralogie, Geologie und Meteorologie studierte. Nach seinem Doktorat im Jahr 1905 blieb er den Naturwissenschaften treu und publizierte nach mehrjähriger Recherche eine Studie über die «Verbreitung der wildwachsenden

**«WÄHREND ER AUF
DIE NACHT HINAUSSCHAUTE,
SAH ER PLÖTZLICH
EIN LICHT, DAS DIE GANZE
FINSTERNIS DER NACHT
VERSCHEUCHTE UND
EIN SO GROSSES LICHT, DASS
ES HELLER WAR ALS
DER TAG. IN DIESEM LICHT
ERSCHIEN IHN DIE
GANZE WELT WIE IN
EINEM EINZIGEN SONNEN-
STRAHL GESAMMELT.»**

historischen Fotografien, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichten.

In den letzten Jahren wurde man auch auf die fotografischen Bestände im Kloster Disentis aufmerksam, dort stand vor allem der Naturforscher P. Karl Hager OSB im Vordergrund. Mit Hilfe des Vereins Memoriav konnten rund 2000 Glasplatten-Nega-



Arbeiter – es dürfte sich dabei um Italiener gehandelt haben – beim Bau der Hardeggkirche im Innern des Klosters im Jahr 1898. Die Kirche wird heute als Museum genutzt.

*Bild links oben: Schlitten für den Heutransport
Bild links unten: Sogenannte «Kornhisten» waren eine Spezialität des Bündner Oberlandes und dienten zur trockenen und mäusesicheren Aufbewahrung und Trocknung des Getreides. Sie wurden gemeinschaftlich verwaltet.*

*Bildautor: Archiv des Klosters/Karl Hager OSB/
Fotostiftung Graubünden*

Holzarten im Vorderrheintal». Die Studie erschien im Rahmen einer Reihe, die von der Eidgenossenschaft herausgegeben wurde. Für diese Arbeit soll Hager die gesamte Waldgrenze der oberen Surselva zweimal abgeschritten haben, wird in der Surselva erzählt. Besonders attraktive Stellen und Einzelbäume wie etwa eine Säulentanne hat er fotografisch dokumentiert.

Hagers Interesse galt neben den Naturwissenschaften auch der Volkskunde und insbesondere dem Arbeiten und Wirtschaften der Bergbevölkerung im Jahreslauf. Er plante eine umfassende Arbeit zu Landschaft und Ackerbau des Bündner Oberlandes, in welcher er die gesamte Pflanzenkultur und Pflanzenverwendung der Sursilvaner reich illustriert darstellen wollte. Bei seinem Tod im Juli 1918 lag davon aber nur das Kapitel «Flachs und Hanf und ihre Bearbeitung im Bündner Oberland» druckfertig vor.

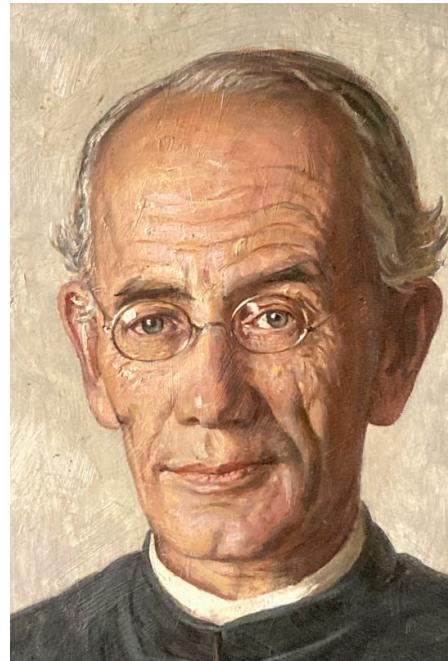
Hager dokumentierte auch die Vielfalt von landwirtschaftlichen Werkzeugen. Mit im Bild sind immer auch die Menschen, die ihre Tätigkeiten für die Kamera vorführen. Auch wenn diese Fotos inszeniert waren – Belichtungszeiten von mehreren Sekunden waren die Regel – so geben sie einen Einblick in den bäuerlichen Alltag einer Berg-

region. Bei den Fotos aus dem Leben von Kloster und Gymnasium stechen vor allem die Klassenfotos und die Dokumentationen der Theatergruppen ins Auge. Karl Hagers Mission war die wissenschaft-

Treibende Kraft hinter der Sicherung und Digitalisierung war der Leiter der Fotostiftung Graubünden, Pascal Werner: «Diese Fotos sind für den Kanton Graubünden und die Region Surselva von zentraler kulturhistorischer Bedeutung. (Quelle kath.ch)

**SOGENANNT
«KORNHISTEN» WAREN
EINE SPEZIALITÄT
DES BÜNDNER OBER-
LANDES UND DIENTEN
ZUR TROCKENEN
UND MÄUSESICHEREN
AUFBEWAHRUNG UND
TROCKNUNG DES
GETREIDES. SIE WURDEN
GEMEINSCHAFTLICH
VERWALTET.**

liche Fotografie, erklärt Pater Theo Theiler, der für das Archiv im Kloster Disentis tätig ist. Seine Nachfolger haben demgegenüber eher die Ereignisfotografie gepflegt. Er nennt P. Sigisbert Otten (1861–1947), P. Norbert Widmer (1900–1983), P. Flurin Maissen (1906–1999), sowie P. Daniel Schönbächler (1942–2023), der später Abt wurde.



Portrait von Karl Hager aus dem Jahr 1917, gemalt von Charles Flach.

BASISKURS FÜR KIRCH- GEMEINDEVORSTÄNDE

Am Samstag, 14. März, findet an der Theologischen Hochschule in Chur der Basiskurs für Kirchgemeindevorstände statt. Der Kurs richtet sich insbesondere an neue Mitglieder, die ihr Amt frisch übernommen haben, er ist aber ebenso für alle geeignet, die ihre Kenntnisse über Strukturen, Aufgaben und Abläufe innerhalb der katholischen Kirche im Kanton Graubünden vertiefen möchten, wie es in einer Mitteilung heißt.

Von 9.15 bis 15.30 Uhr erhalten die Teilnehmenden einen verständlichen Einblick in die Organisation der Landeskirche, in kirchliche Gesetzesgrundlagen sowie in die Zusammenarbeit von Pfarreien und Kirchgemeinden. Fragen rund um Finanzwesen, Personalführung, Vertragswesen oder den Umgang mit Konflikten werden praxisnah

beleuchtet. Am Nachmittag werden die verschiedenen Fachbereiche vorgestellt, bevor einzelne Ressorts die Themen des Vormittags vertiefen.

Der Kurstag ist kostenlos, und das Mittagessen im Priesterseminar wird von der Landeskirche offeriert. Diese freut sich auf einen informativen Tag und auf viele enga-

gierte Personen, die sich mit Verantwortung und Herz in ihren Kirchgemeinden einsetzen.

Anmeldeschluss ist der 5. März. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (nach Eingang der Anmeldungen). Anmeldungen können auf der Website www.gr.kath.ch oder per Mail info@gr.kath.ch gemacht werden. (pb)

UNA CHIESA IN CAMMINO

Il 6 gennaio scorso si è concluso il Giubileo 2025, con il motto «Pellegrini di speranza», che invita tutti i cristiani a rinnovare la propria adesione a Gesù Cristo e a ritrovare il perdono e la riconciliazione.

Ho avuto la fortuna di trascorrere il Capodanno 2025/26 proprio a Roma, durante gli ultimi giorni del Giubileo, e sono rimasto impressionato dalle schiere di pellegrini che visitavano i luoghi santi. Roma, con le sue imponenti basiliche, trasmette l'immagine di una Chiesa quasi onnipresente, forte e radicata in una lunga storia. Il potere della Chiesa è rappresentato in modo particolarmente evidente dalla basilica di San Pietro in Vaticano. La basilica di San Paolo fuori le Mura, non meno impressionante, era invece meno affollata rispetto alle basiliche del centro e quindi più adatta alla preghiera e alla riflessione. Sia Pietro sia Paolo furono infatti giustiziati e sepolti a Roma, e sulle loro tombe la Chiesa ha custodito il ricordo dei suoi fondatori e pilastri del cristianesimo.

Dagli Atti degli Apostoli sappiamo che Pietro e Paolo non erano sempre dello stesso avviso: discutevano e dibattevano apertamente sulla fede e sulla pratica cristiana. Un esempio riguarda l'obbligo, per i nuovi cristiani, di osservare le leggi ebraiche. Pietro tendeva a mantenerle, mentre Paolo voleva aprire la fede in Cristo a tutte le genti, senza imporre loro le prescrizioni dell'ebraismo. Dopo un periodo di ricerca e il sinodo apostolico di Gerusalemme, nell'anno 48, si impose infine la visione di Paolo, secondo cui per essere cristiani bastavano la grazia di Dio e la fede in Gesù Cristo. Grazie ai suoi viaggi missionari e alle sue lettere, il cristianesimo si diffuse rapidamente nel Mediterraneo e oltre i confini della Terra Santa.

Non solo agli inizi della Chiesa, ma lungo tutta la sua storia, sono sorte discussioni sui fondamenti della fede e sulla pratica cristiana. Anche oggi, in un tempo segnato

da profondi cambiamenti sociali, politici, culturali ed economici, la Chiesa – attraverso il processo sinodale voluto da Papa Francesco – cerca di delineare gli obiettivi

**«IL GIUBILEO È TERMINATO,
MA IL CAMMINO
SINODALE DELLA CHIESA
E LE SFIDE DEL NOSTRO
TEMPO CONTINUANO.»**

di una comunità capace di rispondere alle domande del nostro tempo. Come essere pellegrini di speranza? Come trasmettere l'amore di Dio? Come annunciare oggi la Parola?

La diocesi di Coira ha pubblicato nel 2023 un manuale che esprime in modo

chiaro gli obiettivi del percorso sinodale per la nostra realtà locale: «Accompagniamo le persone nel loro rapporto con Dio e tra di loro. Per fare questo ci vogliono apertura, rispetto verso tutti, partecipazione e parità.» Un obiettivo importante riguarda anche l'ecumenismo e il dialogo interreligioso: «Promuoviamo l'ecumenismo. Valorizziamo una saggia ospitalità sacramentale. Siamo aperti a tutte le persone e a tutte le religioni.»

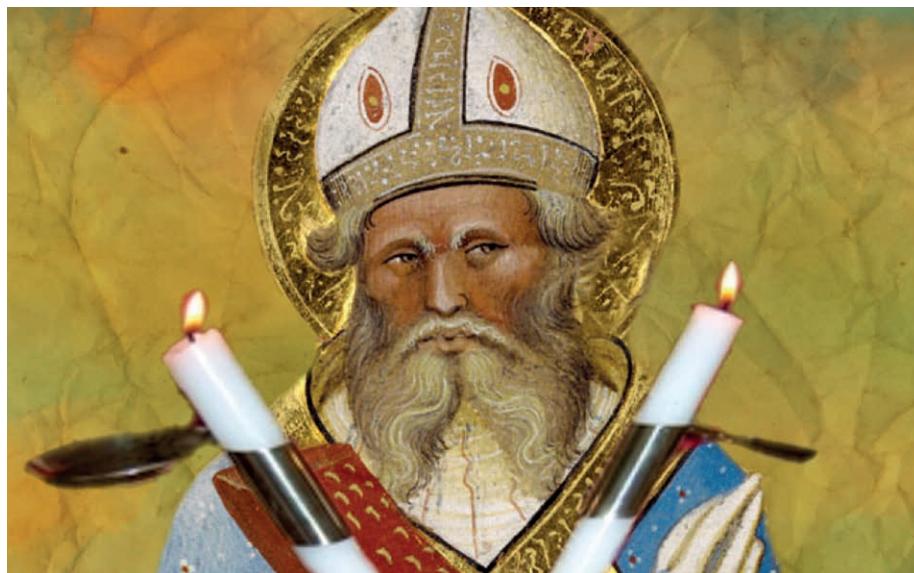
Il Giubileo è terminato, ma il cammino sinodale della Chiesa e le sfide del nostro tempo continuano. Possiamo augurarci che questo percorso e questo dialogo sinodale proseguano in uno spirito realmente aperto e rispettoso, come indicato nel manuale e come insegnato da Pietro e Paolo fin dagli inizi del cristianesimo.



Veduta della Basilica di San Paolo fuori le Mura a Roma. (Bild Paolo Capelli)

IN SGUARD SIL FEVRER - FIASTAS, BENEDICZIUN E NOV'ENTSCHATTA

Il meins da fevrer entscheiva grondius. Ina fiasta suenter l'autra e quei gest ils emprems dis dil meins. Cun Nossadunna da Candeilas, S. Plasch e S. Gada vegnan gest plirs aspects dalla veta risguardai. Davenda miez meins eisi allura finiu cun las fiastas ed il temps da preparaziuns per Pastgas entscheiva. Tgei bi contrast.



Sogn Plasch sco uestg e las duas candeilas ardentas.

Nossadunna da Candeilas sco la fiasta vegn numnada ella tschontscha populara muta era la fin definitiva per il temps liturgic da Nadal e per demontar las davosas stallas ch'ein aunc da veser tscheu e leu. Silmeins tenor il vegl calender liturgic. La presentaziun da Jesus el tempel - il termus official dalla fiasta - vegn festivada ils 2-2 cun benedir candeilas. Las quallas simbolise-schan la glisch che Cristus ha purtau a nus. In di suenter ei Sogn Plasch. In mument per la gula. La qualla vegn benedida cun duas candeilas ardentas per implorar la protecziun sur la sanadad entuorn il culiez. Sogn Plasch ha declarau las candeilas

per siu simbol suenter ch'el ha returnau ad ina paupra dunna in piertg ch'era vegnius raffaus d'in luf. Sil camond dil sogn ha il luf dau anavos il piertg sauns e salvs. Sco segn d'engraziavladad ha la dunna schau mazchegiar igl animal e purtau a Sogn Plasch il tgau ed ils peis dil piertg ensemens cun fretgs ed ina candeila, la qualla el ha benediu. Ton tier la legenda.

Ils 5-2 ei alura S. Gada nua ch'il paun vegn benedius en sia honur. Ina giuvna dunna che ha schau sia veta per la cardientscha e quei duront ils emprems tschentaners dil Cristianissem. Mintga sera urel jeu l'oraziun sin finiastra tier ella,

ch'ella benedeschi e protegi casa, vischins da tut mal ed oravontut encounter il fiug. En in vegl cudisch d'oraziuns da tatta vevel era legiu quei che ha adina fascinau mei il pli fetg: Sontga Gada ei il sustegn e confiert encounter il schar encrescher. Sco tribulau dil schar encrescher ei quei stau per mei el temps da giuventetgna in bi confiert.

Suenter tut quellas fiastas ed il tscheiver cumenza ils 18-02 il temps da Cureis-ma cun la mesjamna dalla tschendra. Cun schar metter la tschendra sin nus ed udir ils plaid: 'patratga carstgaun che Ti eis puorla e daventas puorla' ni 'convertescha e

**«EN IN VEGL CUDISCH
D'ORAZIUNS DA TATTA VEVEL
LEGIU QUEI CHE HA ADINA
FASCINAU MEI IL PLI FETG:
SONTGA GADA EI IL SUSTEGN
E CONFIERT ENCUNTER IL
SCHAR ENCRESCHER.»**

crai egl evangeli' vegnин nus danovamein pertscharts da nies esser cheu sin tiara ei vans. In mument che la veta ha e sto ver dapli profunditad. In temps che porta la caschun da far uorden el tgau, cul tgierp e cun l'olma. Tgei bi regal.

Aschia porscha il fevrer a nus la caschun da prender sin quella via glisch e benedicziun ed el medem mument dad esser aviarts per ina nova entschatta.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... im 2025 dreimal das traditionelle Wunder

bei der Blutreliquie von San Gennaro eingetreten ist? Es tritt seit Jahren dreimal im Jahr auf: Im Mai, im September und im Dezember verflüssigt sich eine getrocknete Blutreliquie des Stadtpatrons Januarius (San Gennaro).

... im Kloster Disentis vom 6. bis 8. Februar

geschwiegen wird? Im Rahmen der «Grossen Stille» lassen die Teilnehmenden den Alltag ein verlängertes Wochenende hinter sich, um Ruhe zu finden und Gottes Stimme zu hören.

... im Februar, März und April in der Paulus Akademie

in Zürich jeweils eine Matinee zum Thema «Paradies verloren» für Teilnehmer über 60 stattfindet? Organisiert wird sie vom Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut.

... in der La Fermata in Falera

Bilder von Schwester Pia vom Kloster Müstair zu sehen sind? In der Ausstellung «Kunst aus dem Kloster» sind bis April 2026 auch Werke von der bereits verstorbenen Schwester Anita Derungs vom Koster Ilanz, von Schwester Caritas Müller sowie von Schwester Maria vom Kloster Bludenz zu sehen.

... am Sonntag, 22. Februar, um 19 Uhr

ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

